



Ganz viel Spaß hatte Isabella Landstorfer (Dritte von links) von der Mädchenrealschule der Ursulinenanstalt an der Juniorakademie Bayern.

Fünf Stunden Mathe? – „Traumhaft“

Realschülerin besuchte Juniorakademie des Fraunhofer-Instituts

Freiwillig in den Ferien zur Schule gehen und Mathe pauken? Für Isabella Landstorfer war das „ein-fach super“. Die Schülerin der Mädchenrealschule der Ursulinen besuchte zwei Wochen lang die Juniorakademie Bayern unter der Leitung des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen (IIS). Freude herrschte an der ganzen Schule darüber, dass sie überhaupt eingeladen wurde, denn nur 40 Schüler aus der Mittelstufe aller bayerischen Realschulen und Gymnasien dürfen an der Juniorakademie teilnehmen.

Vom 4. bis 17. August war Isabella Landstorfer aus Hunderdorf in Potenstein im fränkischen Jura auf der Deutschen Juniorakademie für Bayern. Die Juniorakademie ist ein außerschulisches Programm zur Förderung besonders leistungsfähiger, interessierter und motivierter Schüler. „Wir sollten dort neue Erfahrungen vermittelt bekommen und gleichzeitig intellektuell und sozial herausgefordert werden“, erzählt Isabella.

Sie hatte sich für die Teilnahme am Kurs „Quarten, Quinten und Oktaven – Mathematik zur Musik“ unter der Leitung von Professor Jürgen Herre und Esther Fee Feichtner entschieden. „Und das war echt traumhaft“, beschreibt Isabella, denn sie lernten täglich fünf Stunden lang Mathematik in der gehobenen Klasse, also Unterrichtsstoff aus der Universität. Da wurde über Logarithmen gesprochen und es gab Experimente mit Laptop und Soundkarte, Mikrofon, Lautspre-

cher und Musikinstrumenten zur Visualisierung von Tönen und Klängen. „Unser Professor hat vieles sehr spielerisch gemacht und daher leicht verständlich“, erzählt die Schülerin. Doch auch an die Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit wurden die Jugendlichen bei einem straffen Lernprogramm herangeführt. Gegenstück dazu waren tägliche Sportzeiten, ein „leckeres Essen“, aber auch Ausflüge und ein Feiertag am freien Sonntag.

Beim Abschlussabend zeigten die Teilnehmer auf großer Leinwand ihr Erlerntes. „Die Zuschauer waren genauso begeistert wie wir“, lacht Isabella und freut sich über Zeugnis und Zertifikat sowie viele neue Freundschaften.

„Ich würde sehr gerne wieder hinfahren“, resümiert Isabella Landstorfer, die mit Miriam Ruhstorfer aus Leiblfing vom Ursulinen-Gymnasium eine weitere Landkreiskinderin auf der Juniorakademie zur Seite hatte.

„Besseres Europa statt mehr Europa“

Dr. Ingo Friedrich referierte beim Evangelischen Arbeitskreis der CSU

Dr. Ingo Friedrich, Präsident des Europäischen Wirtschaftsrats, referierte beim Evangelischen Arbeitskreis (EAK) der CSU zum Thema „Ein besseres Europa statt mehr Europa“. In seinem lebhaften Vortrag ging er auf die Herausforderungen des Zusammenwachsens der Europäischen Union ein.



Dr. Friedrich Heyder und Prof. Reinhold Kiehl vom Evangelischen Arbeitskreis der CSU mit Dr. Ingo Friedrich, dem Präsidenten des Europäischen Wirtschaftsrats (von links).

Bei offenen Grenzen müssten vor allem Gesetze zur Wirtschafts- und Sozialpolitik angepasst werden. Derzeit kommen bereits über 70 Prozent der Vorlagen aus der EU. Deutschland, als wirtschaftsstärkstes Land, sollte hierbei eine führende Rolle übernehmen. Im Euro Raum gibt es kein einziges Land, das den Euro abschaffen möchte. Selbst die Krisenländer wie Griechenland oder Spanien möchten bleiben. Das führt zu einem Anpassungsdruck, der trotz Anfeindungen aufrechterhalten werden müsse.

Viele Probleme könnten nicht mehr national geregelt werden, wie Klima, Umwelt, Steuern, Anerkennung von Berufsausbildungen. Insgesamt rechnet Dr. Friedrich mit einer Stabilisierung auf niedrigerem Niveau. Eine höhere Geldmenge führe heute nicht mehr zu einer höheren Inflation, weil die Markttransparenz, die Rationalisierungen und das Verkaufsmüssen Preise stabilisieren.

Im 21. Jahrhundert stelle sich die Frage nach nationaler Souveränität, nationaler Identität oder nach dem Gemeinwohl völlig neu. Die unterschiedlichen Steuern oder Regeln zu Patenten führten zu absurden Verschiebungen der Geldströme innerhalb des Weltwährungssystems, so dass große Konzerne kaum noch Steuern zahlen.

Dr. Friedrich stellte die Frage „Sind wir Bayern, Deutsche oder Europäer – und wessen Gemeinwohl ist zu schützen?“ Was in den Mitgliedstaaten besser zu regeln ist, müsse dort geregelt werden und nicht von der EU aus. Er betont, dass heute alles von einer gigantischen Komplexität sei, so dass sich jeder Einzelne, aber auch die Abgeordneten, sehr umfangreich informieren müssten, dann aber nach ihrer inneren Kompass und ihrer Verantwortung vor Gott entscheiden müssen. An Beispielen, wie dem CO₂-Ausstoß, der Mehrwertsteuer, der Zigarettensteuer, dem Schnupftabak, der Trinkwasserverordnung und der Maut verdeutlichte er diese Komplexität von Entscheidungen innerhalb Europas.

Am Ende seines Referates wies er auf wertvolle Faktoren hin, die in Europa seit über 60 Jahren Frieden und Stabilität bringen. Trennung von Staat und Kirche; Religions-

frieden zwischen den Konfessionen; Gedankengut der Reformation und Aufklärung; Menschenrechte im Grundgesetz, die auf dem christlichen Erbe beruhen.

Im Anschluss hielt Pfarrer Hasso von Winning eine geistliche Andacht, bei der er das Thema Wahl beziehungsweise Auswählen aus christlicher Sicht aufgriff.

Bei der nachfolgenden Mitgliederversammlung wurde der Vorstand neu gewählt: Dr. Friedrich Heyder wurde ohne Gegenstimme als Vorsitzender bestätigt. Als seine Stellvertreter werden Dietrich Hinz (Straubing-Bogen) und Prof. Dr. Reinhold Kiehl (Straubing) ebenfalls einstimmig gewählt. Als Beisitzer wurden gewählt: Dr. Hubert Fischer (Straubing), Reinhold Hoenicka (Ortenburg), Dr. Ebbo Michael Schnaitz (Passau), Ise Schlotterbeck (Dingolfing), Jürgen Tanne (Straubing-Bogen) und Dr. Torsten Bendrat (Passau).

■ Namen und Notizen



THW-Jugendgruppe lädt ein

Die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks Ortsverband Straubing (THW) zeigt am Samstag, 28. September, zwischen 13.30 und 17 Uhr ihr Können. Die fünf Mädchen und zwölf Jungen laden die Bevölkerung ein. Wie vielseitig die THW-Jugendarbeit ist, wird die Holzbearbeitung, das Arbeiten mit Leinen, Bedienen von Technischen Hilfsmitteln und natürlich das Zusammenarbeiten im Team bei der Verletztenbergung zeigen. Jugend-

betreuer Thomas Haselbeck und Jugendleiterin Verena Rütth sowie die Jugendlichen zwischen zehn und 16 Jahren freuen sich auf zahlreichen Besuch im Katastrophenschutz-zentrum. Jugendliche können im THW Straubing eine erfahrungreiche und sinnvolle Freizeitbeschäftigung finden. Ob Jung oder Alt, alle sind eingeladen zum Sehen, Staunen und vielleicht zum Mitarbeiten im THW Ortsverband Straubing. -red-



Neue Trikots für Jugend der DJK

Die Firma Deichmann unterstützt die DJK-Jugend mit der Anschaffung eines Fila-Trikotsatzes im Wert von etwa 600 Euro. Vorsitzender Rainer Kossa nahm die Trikots im Namen der Mannschaft entgegen.

Die Verantwortlichen und Kinder der DJK Straubing bedanken sich herzlich. - Im Bild: Deichmann-Geschäftsführerin Frau Kloppe mit Rainer Kossa, Anton, Anna-Sophia und Tobias (v. l.).



Sparkasse spendet an SV Sossau

Vertreter der Sparkasse, Vorstandsmitglied Jürgen Kerber sowie Parkstettens Geschäftsstellenleiter Max Saller, trafen sich im Rahmen der Sparkassen-Hochwasserhilfe zur Übergabe einer 1000-Euro-falls einstimmig gewählt. Die Spende mit Vertretern des SV Straubing-Sossau auf dem Sportgelände des Vereins. „Wir wollen den Menschen vor Ort helfen“, so Jürgen Kerber. Vorsitzender Rudolf Heigl bedankte sich im Namen des SV Sossau für die Unterstützung. „Das Geld wird für die Schäden am Ver-

einsheim dringend gebraucht.“ Insgesamt stellte die Sparkasse Niederbayern-Mitte 25000 Euro an Spendengeld zur Verfügung. Das Engagement gilt Vereinen, die von Hochwasserschäden betroffen sind. Die Spieler vom SV Sossau freuten sich zusammen mit ihrem Geschäftsführer Konrad Schattentkirchner (2.v.l.) und ihrem Vorsitzenden Rudolf Heigl (4.v.l.) über die Spende, die Jürgen Kerber (3.v.l.) und Geschäftsstellenleiter Max Saller (2.v.r.) überreichten.

Geschüttelt oder doch lieber gerührt

Cooler Drinks an heißen Tagen – die Signature-Cocktails der Super-Hotels



Welcome-Cocktail im Singita Pamushana.



Barkeeper im Adina Apartment Hotel Berlin Hackescher Markt

Mojito, Manhattan, Singapore Sling und Whisky Sour haben Konkurrenz bekommen: Farbenfrohe, blickbare Eigenkreationen erobern die Barkarten renommierter Hotelbars und sind ein Muss für jeden Gast. So lockt rot und bitter-süß „Susanne“, der hauseigene Cocktail des Hotel Goldener Hirsch in Salzburg, der auf eine jahrelange Stammkundin zurückzuführen ist.

Für das Adina Apartment Hotel Berlin Hackescher Markt kreierte Barkeeper und Mixologe Andreas Andricopoulos eine flüssige Hommage an die Hauptstadt, den „Good Morning Berlin“, der einfach zu jeder Tageszeit schmeckt. Im Singita Pamushana lassen sich Hotelgäste bei Blick in die afrikanische Steppe einen besonderen Welcome-Drink aus Hibiskusblüten mundchen. An der Alto Bar im Renaissance Hamburg Hotel, sorgt der „Bricks Tea Cup“ für sommerliche Erfrischung nach einem ausgiebigen Shopping-Bummel oder erfolgreich absolvierendem Business, während sich im One&Only Ocean Club Genießer ganz à la James Bond den „Casino Royale Martini“ munden lassen können. Und ein Gläschen Glück mischt Barkeeper Günther in der Dolomiten Residenz Mirabell mit seinem „Lucky Punch“.

Adina am Hackeschen Markt

Ein halbes Glas Leidenschaft, ein guter Schuss Genialität, auf jeder Menge Charme serviert – Andreas Andricopoulos ist Mixologe und Barkeeper der Alto Bar im Adina Apartment Hotel Berlin Hackescher Markt. Hinter dem Tresen der szenigen Alto Bar in Berlin-Mitte mischt er köstliche, ungewöhnliche Kreationen und produziert seine eigenen Sirups, Liköre und Infusionen. Als Mixologe für Le Grand Saint Sparkling Vodka tourt er immer öfter um den Globus und präsentiert seine Signature-Drinks in Las Vegas und Kapstadt auf den größten Food- & Beverage-Messen der Welt. Doch bei aller Weltbummlerei bleibt die Alto Bar im Adina Apartment Hotel Berlin Hackescher Markt sein kreatives Zuhause. Seine Empfehlung für einen perfekten Abend in Berlin ist der Signature Drink der Alto Bar „Good Morning Berlin“, bestehend aus Berliner Waldfrucht-Marmelade, Zitronen-

Hotel Goldener Hirsch

Bevorzugter Treffpunkt für internationale Gäste ist vor allem während der Salzburger Festspiele die Hirschen-Bar. Den bekanntesten Cocktail auf der Karte – den „Susanne“ – widmete einst Barkeeper Kurti der Tochter von Stammgäs-

ten, die jahrelang mit ihren Eltern zusammen den Hirschen in Salzburg besuchte. Während ihre Eltern einen Drink zu sich nahmen, bestellte Susanne nur Orangensaft. Irigendwann begann Kurti, etwas Cassis hinzuzufügen. Als Susanne 13 Jahre alt war, gab er einen Schuss Tonic Water dazu. Mit 16 folgte Campari und der Wodka kam mit 18 dazu. Heute steht der „Susanne“ bei allen Hirschen-Besuchern ganz hoch im Kurs. Mit dem Arrangeement „Ein unvergesslicher Morgen“ gibt es das Doppelzimmer bereits ab 220 Euro pro Nacht inklusive Frühstück. www.goldenerhirsch.com

Singita Pamushana

Nahezu unberührt liegt das Malilangwe Wildreservat den Gästen der Singita Pamushana Lodge in Simbabwe zu Füßen. Hoch über einem See, ist die Lodge perfekter Ausgangspunkt für diverse Aktivitäten in der atemberaubenden Natur: Tägliche Safaris per Pedes, Boot, Mountainbike oder ganz klassisch im Landrover machen intensive Begegnungen mit der afrikanischen Tierwelt möglich, seien es die begehrten Big 5 oder auch eher seltene Tierarten, wie zum Beispiel 14 verschiedene Adlerarten. Auch ein Kennenlernen der Bevölkerung vor Ort, die durch viele soziale Projekte von Singita unterstützt wird, ist über Besuche in benachbarten Ortschaften möglich. In der näheren Umgebung können ebenfalls über 100 Felsmalereien des alten San-Volkes besichtigt werden.

Zur Einstimmung auf den Aufenthalt in dieser faszinierenden Umgebung wird den Gästen ein blumiger Welcome-Cocktail aus wilden Hibiskusblüten, südafrikanischem Apfelsaft und Soda gereicht. Nach dieser farbenfrohen Erfrischung steht einem fantastischen Urlaub mit unvergesslichen Erlebnissen nichts mehr im Weg. Eine Nacht in der 1-Bedroom-Suite mit privatem Infinity Pool inklusive unvergesslicher Tierbegegnungen gibt es ab ca. 770 Euro pro Person. (www.singita.com)

Bombay Sapphire und golden funkelndem Lilliet Blanc und fertig ist der James-Bond-Martini. Und bei einem romantischen Sonnenuntergang über dem Meer, umrahmt von tropischen Pflanzen, weißen Sandstränden und grünen Palmen wird die ewige Frage „Geschüttelt oder gerührt“ auch nur noch zur Nebensache. Eine Nacht im Garden View Room kostet ab 525 Euro. www.oneandonlyresorts.com

Residenz Mirabell

Eine gute Portion Liebe steckt im „Lucky Punch“ von Barkeeper Günther Baur, so viel ist sicher. Doch wenn er hinter seiner Bar in der Fünf-Sterne Dolomiten Wellness Residenz Mirabell in Olang/Südtirol steht und die Zutaten Gin, Lime, Maraschino, Vermouth Rosé, und Cardamon zu einer wahren Köstlichkeit im Glas vereint, und ein geheimnisvolles Lächeln seine Lippen umspielt, kann man nur erahnen, welcher glücklichen Fügung er diesen Cocktail gewidmet hat. Über Nacht kam ihm die Idee für seinen Cocktail, den er, dem Spitznamen seiner Frau geschuldet, „Lucky Punch“ taufte und der bei männlichen wie weiblichen Gästen gleichermaßen beliebt ist. Wer das „Glück im Glas“ von Barkeeper Günther selbst testen möchte, bucht zum Cocktail gleich noch das siebentägige Angebot „Gourmet & Wellness“ der Dolomiten Wellness Residenz Mirabell ab 841 Euro pro Person im Doppelzimmer. (www.mirabell.it)

One&Only Ocean Club

James-Bond-Fans kennen und lieben es, das luxuriöse One&Only Ocean Club Resort auf Paradise Island (Bahamas). Dort trifft 007 alias Daniel Craig in „Casino Royale“ die schöne Solange – und verführt sie. In Villa 1085. Wer sich selbst gerne mit einem Hauch Luxus à la James Bond umgeben möchte, bestellt an der Hotelbar den wohl berühmtesten Drink der Filmgeschichte: Ein Spritzer Lemon Juice, vereint mit edelstem Vodka, aromatischem

Anzeige Energie sparen und die Umwelt schützen

Jetzt Fenster und Rollläden erneuern und staatliche Zuschüsse sichern

Heizkosten senken und mit neuen, schönen Fenstern die Fassade aufwerten. Das bietet die Firma Braun aus Weiding Ihren Kunden seit einem halben Jahrhundert. Als Spezialist für Haus-Sanierungen und schicke Neubauten kann Ihnen Braun modernste Energiespar-Fenster in verschiedenen Farben und Formen anbieten. Ebenso erhalten Sie passende Rollläden, die den Wärmeschutz zusätzlich verbessern. Als zusätzlichen Anreiz bietet der Staat bei Fenstersanierungen bis zu 10% Förderung als Zuschuss. Ein Argument, das den Entschluss zu sanieren auf jeden Fall positiv beeinflusst. Der Fachbetrieb Braun produziert an seinem Firmensitz in Weiding alle Produkte selbst. Hundert langjährige Mitarbeiter aus ganz Ostbayern fertigen gerne persönliche Lösungen für Ihr Haus. Ein besonderes Highlight sind die Ausstellungs-Erlebnisse in Weiding, Straubing, Regensburg und Schwandorf. Auf über 2600m² können Sie hier alle Produkte hautnah kennenlernen. Erleben Sie die neuesten Trends in Punkto Wärme- und Einbruchschutz und tauchen Sie ein in die Welt des Wohnens bei Braun. Wir freuen uns auf Sie!

Die idealen Lösungen zum effektiven Energiesparen rund ums Haus

Das Erlebnisfenster: Bei der Firma Braun können Sie bei der Produktion Ihrer Fenster live dabei sein und sich von unserer Qualität überzeugen! Erleben Sie unsere Produkte in unseren Ausstellungen mit allen Sinnen. In Weiding, Regensburg, Straubing und Schwandorf. Rolläden Braun OHG Im Gewerbepark 4-10 93495 Weiding. Filiale Regensburg Adolf-Schmetzer-Str. 19 93055 Regensburg. Filiale Straubing Simon-Holler-Str. 24 94315 Straubing. Filiale Schwandorf Brauhausr. 13 92421 Schwandorf. Ausgezeichnet: Zahlreiche Auszeichnungen bei Wirtschaftsprüfung und Reportagen über die Firma Braun zeugen von unserer Leistungsstärke! Unsere Produkte: Energiesparfenster, Rollläden & Kästen, Haustüren, Wintergärten, Überdachungen, Sonnenschutz, Insektenschutz.